



Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

## GUTACHTEN ZUR MASTERARBEIT

Von: **Bc. Michelle Tesařová**

Thema der Masterarbeit: **Die sudetendeutschen Heimatbücher aus dem ehemaligen Bezirk Tachau**

Betreuer der Arbeit: **PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.**

Zweitgutachter: **Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller**

<b>1. Beurteilungskriterien</b>	<b>Punkte maximal</b>	<b>Punkte erreicht</b>
<b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b>  <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b>  <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>18</b>
<b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b>  <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	<b>20</b>	<b>18</b>

<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	<b>20</b>	<b>17</b>
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	<b>20</b>	<b>17</b>
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>90</b>

*Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)*

## **2. Schriftliches Gutachten** (mind. 15 Zeilen)

In ihrer Masterarbeit beschäftigt sich Frau Bc. Michelle Tesařová mit den Heimatbüchern der verschwundenen Dörfer Wusleben, Purschau und Paulusbrunn, alle drei aus dem Bezirk Tachov.

Im ersten Teil klärt die Autorin den Begriff „Heimatbuch“ und gibt im darauffolgenden Kapitel einen Überblick über die Geschichte des Bezirks Tachov, wobei der Fokus auf der deutschsprachigen Bevölkerung liegt.

Die folgenden Kapitel beschäftigen sich mit den Heimatbüchern der erwähnten Dörfer und sind alle nach demselben Muster aufgebaut: Eröffnet werden sie mit einem kurzen historischen Abriss, auf den die Analyse des jeweiligen Heimatbuches folgt. Im Fokus stehen dabei folgende Aspekte: der Aufbau des Heimatbuches, der oder die Verfasser, die Bevölkerungsstruktur, die sprachlichen Mittel bzw. die sprachlichen Besonderheiten. Ergänzt wird die Analyse jeweils durch spezifische Exkurse: Im Falle von Wusleben geht Frau Bc. Tesařová auf dessen Pfarrwesen ein, das, wie sie dem Heimatbuch entnimmt, recht stürmisch war. Ein weiterer Exkurs beschäftigt sich mit den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs in diesem Dorf, die im Heimatbuch in zwei Erlebnisbereichen festgehalten sind. Der dritte und letzte Exkurs geht auf den im Heimatbuch erwähnten Besuch von dessen Autor, Georg Magerl, im Jahr 1965 in seiner ehemaligen Heimat ein.

Im Kapitel zu Purschau gibt es einen Exkurs zum jüdischen Leben in diesem Dorf, im Kapitel zu Paulusbrunn einen zur tschechischen Schule.

Der Begriff „Exkurs“ ist nicht ganz passend gewählt, da es sich nicht unbedingt um Exkurse handelt, sondern vielmehr um spezielle, besonders interessante Aspekte, die in den Heimatbüchern erwähnt werden.

Was leider fehlt, ist eine Vorstellung der Methode der Analyse: Wie wurden die analysierten Aspekte festgelegt? Warum wurden gerade diese ausgewählt?

Im letzten Teil der Arbeit werden die analysierten Heimatbücher zwar knapp, aber doch konzise und mit erkennbaren Ergebnissen verglichen.

Die Sprache der Arbeit ist nicht fehlerfrei, vereinzelte Fehler fallen aber nicht ins Gewicht und beeinträchtigen das Verständnis nicht. Die 1. Tschechoslowakische Republik wird zum Teil als „tschechisch“ bezeichnet, eine Unschärfe, die vermeidbar gewesen wäre.

### **3. Fragestellung zur Masterarbeit (fakultativ):**

In Ihrer Arbeit gehen Sie nicht auf die Methode Ihrer Analyse ein. Bitte erläutern Sie diese und vor allem die Analyseaspekte, die Sie ausgewählt haben.

**Die Masterarbeit von Bc. Michelle Tesařová wird hiermit mit výborně (1) bewertet.**

Name und Unterschrift des Gutachters: Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller

Datum: 01.09.2017

